

Freie Wähler wollen Erhaltenswertes erreichen



örtlichen Kommunalpolitik an den großen Herausforderungen vorbei. Im Gegensatz zu den etablierten Parteien möchten die Freien Wähler ein Ende der „Weiter-so-Politik“ seitens Koalition und Opposition.

Wir haben es hier nicht nur mit einem Ausgaben-Problem zu tun – es müssen strukturelle Veränderungen durchgesetzt werden. Das nun vorliegende Flickwerk - das sich Haushaltsplan nennt - und ein Streichkonzert im Gießkannenprinzip ist, reicht bei weitem nicht aus. Bürgerbeteiligung heißt nicht, große Worte zu verbreiten und die gleiche Gangart weiterzugehen. Da unterscheidet sich die CDU nicht von der Koalition. Scheinheilig ist es, wenn die CDU kleine Themen wie die kommunale Entwicklungshilfe zum großen Politikum macht, nur um sich vor unangenehmen Fragen nach der Verantwortung der Landespolitik und die unzureichende Finanzausstattung durch das Land zu drücken. Viel interessanter ist es doch, genau zu analysieren,

„SPD will Erreichtes erhalten“ – so der Tenor rund um die Haushaltsbeschlüsse der Koalition und die CDU will, wie immer kurz vor Wahlen, Bürger beteiligen. Herzlichen Glückwunsch! Warum nur vergessen die „großen Parteien“ ihre Rede dann immer zwischen den Wahlterminen? Im Wesentlichen gehen die Beschlüsse der

warum in der Vergangenheit große Gewerbesteuerzahler Mörfelden-Walldorf den Rücken gekehrt haben, und neue Ansiedelungen so schwer sind! Hier setzt die größte Kritik der Freien Wähler an der von der Koalition zu verantworteten Politik an.

Es fehlt an Kommunikation und Nähe zwischen den ansässigen Unternehmen und den Gremien der Stadt. Wenn die Stadt erst durch die Abmeldung von Mülltonnen erfährt, dass Standorte geschlossen oder verlegt werden, ist das zu spät und in Anbetracht der Haushalts-situation ein Skandal. Es fehlt an Konzepten und an ihrer Umsetzung. Mörfelden-Walldorf klagt lieber gegen den Flughafenbetreiber und macht durch große Banner am Ortseingang, am Walldorfer Rathaus und am Wasserturm allen Unternehmen klar, was es von ihnen hält. Es muss über die wichtigen Themen diskutiert werden.

Überzeugen Sie die Freien Wähler mit Kompetenz und Respekt – dann können gemeinsam Lösungen gefunden werden, so wie andere Kommunen um uns herum es vormachen. Mörfelden-Walldorf sollte nicht das wirtschaftspolitische schwarze Loch im Speckgürtel rund um den Flughafen sein. „Drei Gewinnt“ ist besser als einer verliert. Zusammenarbeiten - neue Wege gehen - Partner suchen – dann klappt es auch mit den Nachbarn.

Burkhard Ziegler - für die Freien Wähler Mörfelden-Walldorf
www.fw-mw.de